

Geschichte 078

Evelyn

Kenia-Liebe – eine wahre Geschichte

Erster Urlaub in Kenia, damals noch mit deutschem (jetzt Ex-) Freund.

Klar, von den beachboys hatte man gehört. Aber dass man auch einen so netten SECURITY am Strand treffen würde?!

Man verbrachte zu Dritt wirklich lustige Tage miteinander, verstand sich prächtig. Trotz seiner Schüchternheit. Trotz unserer nicht perfekten Englisch-Kenntnisse.

Der Abschiedsabend in einer Bar war feucht-fröhlich. Viele Flaschen Bier standen am Tisch; auch die leeren wurden nicht weggeräumt. Das ist schließlich ein Zeichen von Wohlstand. Die beiden Touris schienen tatsächlich die ersten zu sein, die ihm ein paar Tage Urlaub von seinem „Alltag Kenia“ ermöglichten. Er genoss es sichtlich. Ein paar Tage zuvor aßen sie zusammen im Restaurant; offensichtlich das erste Mal für den SECURITY in so einer Umgebung. Ganz schüchtern bestellte er nur Reis mit Soße. Als dann ein Steak mit Beilagen vor ihn hingestellt wurde, starrte er es nur ungläubig an. So etwas berührt einen verwöhnten Europäer schon! Ein paar Scheinchen zum Abschied freuten ihn sehr.

Zurück in Deutschland begann eine Brieffreundschaft, schnell entwickelte sich eher eine „Brieffliebe“.

Tut ja auch gut, das schon länger zurückliegende Schulenglisch auf diese Weise wieder aufzufrischen.

Ach, der schöne, weit entfernte Traum..... träumen darf man ja noch, oder!? Dem deutschen Partner plagt die Eifersucht. Die Beziehung bröckelt ja schon länger. Trennung wurde schon vor Monaten in Erwägung gezogen.

Die Briefe müssen nun versteckt werden. Längst schreibt der SECURITY nur noch an die Frau, nur ein kurzer Gruß an ihren Partner wird noch erwähnt. God bless Euch alle.

Trotzdem, man hatte Mitleid, man ist ja großzügig. Was für ein Leben dort in Kenia! Was tun einem die paar Euros?

Sie begannen kleine Geschenke zu verschicken, mal eine Armbanduhr, Schuhe, Jeans, ein gebrauchtes Handy. Zum Geburtstag bisschen Geld. Der SECURITY hat nicht nach Geld gefragt – wieso auch, lief ja auch so. Die Briefe wurden inniger, heißer. Gott hat ihm die Liebe seines Lebens geschickt. Jawohl.

Der weiße Partner der Frau hat eine Idee, diese wird von ihr freudig aufgegriffen - man ist sogar an SECURITYS Zukunft interessiert; ein Führerschein ist sicher eine gute Investition – sind ja nur ca. 100 EURO. Doch mit den ganzen notwendigen(?) Fahrten nach Nairobi kommen bestimmt gute 150 EURO oder mehr zusammen. Aber als Fahrer findet er sicher wieder eine Arbeit.

Skeptisch genug hat die Frau sogar übers Internet einen kenianischen mail- Kontakt in einer anderen, aber in der Nähe befindlichen Stadt aufgetan. Der Kontakt erkundigt sich bei einer Fahrschule nach dem Preis des Führerscheins. Ein paar Beweise schaden nicht, ob der SECURITY auch die Wahrheit sagt. Das hat er, schön.

Die Frau versucht trotz allem realistisch zu bleiben. Schreibt unzählige Male: keine Heirat, nichts mit Deutschland, er möge bitte keine falschen Hoffnungen haben! Ob er's glaubt?! Hope never die.

Sind ja noch dazu einige Jährchen Altersunterschied nicht zu verleugnen. Wie kann die Antwort anders sein, das Alter ist nur eine Zahl, hat keine Bedeutung für einen Afrikaner. Die Realität ist anders; man wird in Afrika keinen Mann finden, der eine wesentlich ältere Afrikanerin heiraten würde.

Die deutsche Beziehung geht in die Brüche; nein, nicht wegen dem Kenianer. Aber es dauerte nur ein paar Wochen, schon saß die Frau im Flieger.

Eigentlich hatte sie ja im Vorhaben, sich für Waisenkinder zu engagieren.....aber wenn der SECURITY auch so nett, anschiemig und charmant ist?! Ein Loslassen ist fast nicht möglich. Zwei wundervolle Wochen. Länger brauchte er nicht, um ihre Bedenken wegzuwischen. Tat ihr auch so gut in der jetzigen Situation, nach der Trennung von ihrer langjährigen Beziehung.

Seine Arbeit hat er verloren. Klar, dass mit der deutschen Großzügigkeit und Pünktlichkeit das monatliche Gehalt, wenn auch an kenianische Verhältnisse angepasst, durch Western Union sein Ziel erreicht. 30-45 Euro kann doch eine „deutsche Großverdienerin“ nicht schmerzen. Dann wiederkehrende Überfälle, gestohlene Handys, naja, das ist halt Kenia! Telefonate, die nicht unerheblichen Gebühren von Western

Union, Postgebühren, Flugreisen, Verpflegung, Hotel oder Appartement, natürlich dann für Zwei! – ja, da kommen schon einige Euros zusammen. Was macht man nicht alles für für einen Traum. Verlangt wurde nichts, da würde man schon hellhörig werden, man hat ja gehört.....man ist ja vorsichtig. Und er? Er lernte schnell.....aber Deutsche haben ja ein so großes Herz. Oder nennt man dies Helfer-Syndrom?

Man bekam „Storys“ zugetragen... er verbringt „sein“ Geld mit malayas; er ist der großzügige Macho in gewissen Lokalisationen. Er beschwert sich bei anderen Stellen, mzungu schickt immer zu wenig. Nein, man hat keine Beweise, ist ja typisch kenianisch, die ANDEREN versuchen aus Eifersucht und Neid Freundschaften zu sabotieren! Sie fuhr mit ihm 12 Stunden im Nachtbus fast bis zur ugandischen Grenze. Gewagt, aber ein schönes unvergessliches Erlebnis. Man wurde der Familie vorgestellt, herzlich aufgenommen – das muss ein Beweis seiner Liebe sein! Schöne, kurze, romantische Tage im Dorf mit Hütten und ohne Strom. Aber sie musste schon verstehen, dass man dort nicht ohne Geschenke auftauchen kann. Es machte ihr auch Freude. Die Nahrungsmittel-Vorratskammer wurde aufgefüllt. Ein neues Bett, neue Matratze für seine Hütte. So viel hatte sie zum Anziehen dabei für die zwei Übernachtungen?! Ein T-Shirt und ein Rock musste genügen, seine Schwestern freuten sich. Doch eine Frage beschäftigte die Frau schon, ob alle vorgestellten Frauen wirklich seine Schwestern bzw. Schwägerinnen waren?! Zwei kleine Kinder hingen wirklich auffällig eng an ihm. Aber Schwüre, dass das seine Nichten sind.

Beim nächsten Urlaub zeigt man auch den Brüdern (die mittlerweile an der Küste sind) gegenüber Großzügigkeit. Sind ja alle so sympathisch, ja das sind sie wirklich, ohne Ironie. Ein paar neue Möbelstücke, Kleidung.... welche Freude macht doch das Schenken.

Doch...nach ein paar Flügen fällt der Frau auf, dass dieser Mann doch nicht der Traummann ist; unreif, unüberlegt, desinteressiert, lethargisch, ignorant. Aber er betet für ein besseres Leben. Ständig. Kamen Geschenke oder Unterstützung von der Frau, hieß es: God is great! Wieso nicht einfach danke?! Sie dachte nur, nein! sie ist „great“ und ihr gesichertes Einkommen. Man muss die Ironie in der Situation entschuldigen.

Naja, soll ja NUR für den Urlaub sein, man war ja von Beginn an ehrlich. Denn ihr gesunder Egoismus und ihr nicht grenzenloses Bankkonto sagten ihr von Beginn an, dass sie niemals soweit gehen würde, einen Mann nach Deutschland zu bringen, der dann auch noch in ihrer Abhängigkeit stand.

Man braucht etwas länger, um einen Menschen kennen zu lernen bei dieser Distanz.

Love dont know a distance?! Zweifel – dazu muss erst mal Liebe und Vertrauen wachsen können.

Er unternimmt nichts, dass die Frau auch eine schöne Zeit in Kenia hat. Sie verlangt nicht viel, sie will eigentlich nur den Urlaub genießen, eine schöne Zeit verbringen, entspannen, neue Eindrücke gewinnen.

Er wird sich auch auf ihre Bitte hin nicht aufraffen. Aber wieder ein Ausflug über Nairobi nach Hause zu seiner Familie wäre schon schön! Sie kann sich beherrschen. Waas?! Keine Milch im Kühlschrank?! Welche Nachlässigkeit von einer Frau.....sie weiß schließlich, dass er jeden Tag einen Liter trinken möchte.

Man wandert von Kneipe zu Kneipe, von Restaurant zu Restaurant. Der zu schlanke Mann muss ja etwas zulegen an Gewicht. Einen Kneipenführer könnte die Frau zumindest schon niederschreiben.

Ein Ausflug nach Mombasa ist ideal, gibt es dort ja auch viel mehr Auswahl an Kleidung und Schuhen.

Ein Freund kam mit seinem Auto für die Tour. Natürlich zum Freundschaftspreis. Ob er den SECURITY auch mal fahren ließe? HILFE!! - dieser Mann soll einen Führerschein haben?!?!

Das ist lebensgefährlich, er kann nicht mal in seiner Spur bleiben – und das bei dem kenianischen Verkehr! Seine Fahrt dauerte nur 10 Minuten. Man schwitzt ja schließlich schon genug in der Mittagshitze.

Aber wahrscheinlich lag es nur daran, weil er nicht in Übung bleiben konnte. Oft genug schrieb er ihr ja, dass er wieder diesen Traum hatte: ER und sein eigenes Auto! So ein schöner Traum! Sie scheint es nicht richtig gedeutet und verstanden zu haben. Eine Stereoanlage wäre auch toll.... nein, nicht?!?! Gut, ein Fernseher tut es auch. Besser noch eine Anlage, um Videofilme vorzuführen.... nur ein Kopfschüttelndes müdes Lächeln von ihr. Gut. Forderungen nahmen nun andere Formen an: er wurde krank, dann seine Mutter (Gott hab sie selig), sein Vater, Krankenhausrechnungen, Medikamente, wieder Überfall. Man sieht Kenianern einfach an, wenn sie mit einem mzungu around sind, da sind Überfälle schließlich vorprogrammiert.

Er wünschte sich so sehr eine Behausung mit Strom, na, die paar EUROS mehr im Monat; dann ist wenigstens gesichert, dass sein Handy immer „on“ ist. Das Dritte, wenn nicht vierte übrigens, diesmal sollte es auch eines mit Farbdisplay sein. Die Zweifel mehren sich. Es sind nicht nur die Zweifel an ihm, an seinen Geschichten. Es sind Zweifel an der Gesamtsituation. Ist das wirklich das, was die Frau will?

Wo bleibt die Balance in solch einer Bindung, das Gleichgewicht?! Was ist mit dem Respekt und dem Selbstbewusstsein?

Ein Mensch, der von einem anderen abhängig ist, verliert dieser nicht langsam schleichend an Selbstbewusstsein? Der Gebende, verliert er nicht irgendwann den Respekt dem anderen gegenüber? Ist es wirklich Liebe oder ist man „living-money-box“? Nein, Liebe trägt und entschuldigt eben nicht alles! Viele seiner Geschichten/Storys hören sich unglaublich an, passen nicht zusammen, aber...man hat ja keine Beweise. Nur immer die Bitte um Verständnis und Beschwörungen, dass man glauben und vertrauen soll. Das ist eben Kenia! Vielleicht liebt er sie wirklich. Vielleicht tut man ihm unrecht. Doch der Entschluss, es zu beenden steht und wächst noch bei ihr. Das ist keine Basis. Ein kurzer, wenn auch leidenschaftlicher, sehnsüchtiger Traum. Aufwachen! – bevor er zum Alptraum wird.

Wieder in Kenia.

Sonst wurde sie schon von ihm ungeduldig wartend am Appartement empfangen. Was ist diesmal mit dem großen "Jambo!" ?? Keine Spur von ihm. Es dauerte Stunden bis sie ihn endlich erreichen konnte. Klar, kein Geld um Handy zu laden; kein Geld für den Bus. Sie war selbst schuld! Sie hatte auch viel zu wenig geschickt das letzte Mal, alles wird teurer, auch in Kenia. Ja, sie ist geizig geworden.

Zusammentreffen.

Ist das DER MANN?! Mit diesem Mann tauschte man täglich SMS aus? Briefe, Telefonate voller Sehnsucht – monatelang.... ?!?!

Der kurzzeitig vernebelte oder einfach von ihr ignorierte Realitätssinn kehrte zurück. Wie als hätte die Frau die rosa-rote Brille made in Kenia beim letzten Rückflug im Flugzeug liegen gelassen... In den ersten Tagen wurden ein paar Lügengeschichten aufgedeckt durch ein Gespräch mit anderen.....er reagierte aggressiv, cholerisch, rannte davon. So reagiert ein ehrlicher selbstbewusster Mann??

Beim letzten Urlaub wurden neue Holzmöbel mit Polsterung für sein „Appartement“ von ihr bezahlt, sogar mit ausgesucht, obwohl unklug, man bedenke den mzungu-Preis! Aber der eine Plastikhocker war ja schon wirklich unansehnlich. Die Fertigstellung bzw. Lieferung dauerte etwas; da war die Frau schon zurück in Deutschland. Aber was war das?!?!?

Da stand nun ein wackliger kleiner Tisch, ein Zweisitzer und ein Sessel, alt, abgewetzt, wurmstichig, verzogen, die Nägel verrostet und nackt! Von Polstern keine Spur. Man saß auf den Holzleisten mit abstehenden Spänen. Aua.

Sie hätte ja verstanden, dass used- Möbel günstiger wären, aber er ließ sich nicht beirren, DAS waren neue Möbel! Diese, die sie zusammen vor vier Monaten ausgesucht hatten. Naja, man lebt ja an der Küste, die Salzlucht... da verrottet und verrostet schon alles schneller. Lächerlich. Und was ist mit dem Appartement mit Strom - wieso wohnt er plötzlich wieder in seinem alten ohne Strom?

Suspekte Erklärungen. Unverständnis bei ihr. Aufsteigende Wut! Stop,nein! Ärgern kann und will sie sich nicht – Galgenhumor rettet so manchen Tag in diesen drei Wochen. Der Entschluss wurde gefestigt. Die Beziehung wurde vor Ort in den ersten Urlaubstagen beendet, zumindest hat sie es versucht. Dramatische Tage. Viel Tränen bei dem armen SECURITY. Er warf sich auf den Boden, schreiend, weinend, flehend, betend. Hat seinen Kopf gegen die Wand gestoßen, immer wieder. Viele Stunden saß er schweigend gelähmt in einer Ecke. Dann wurde er krank. Wollte nichts mehr essen.

Aber Rauchen konnte er, in zwei Stunden zwei Schachteln Zigaretten..... Aschenbecher?! Nein, in so einer Situation zuviel abverlangt. Die weißen Kacheln rund um seinen Stuhl waren nun grau. Macht ja nichts, sein brother wird es schon reinigen.

Erschrockene Hilflosigkeit und Wut bei der Frau, ebenso war ihr zum Lachen, wenn sie seine „Aufführung“ sah. Wirklich filmreif sein lautes Schluchzen.

Gut, dass sie zu Hause von einem Bekannten ein paar nigerianische Spielfilme gesehen hat, dann kennt man die Szenen, wo sich afrikanische Frauen laut hysterisch schreiend und weinend auf den Boden werfen - wie gesagt, filmreif. Nollywood!

Er schob die Schuld auf „die Anderen“, die aus Neid nun geschafft haben, sie zu beeinflussen, seine Beziehung zu zerstören. Ihre hundertmal wiederholte Aussage, dass sie sich mit seinen charakterlichen Zügen nicht einverstanden erklären kann, wurden schlichtweg von ihm ignoriert. Sie war nicht stark genug, ihn „entfernen zu lassen“, Securitys standen ja genug herum. Schließlich hat man ja doch einiges miteinander geteilt, es gab ja schöne und sehnsuchtsvolle Augenblicke. Die Frau schnappte sich einen beachboy, dieser organisierte wenigstens zwei nette und interessante Ausflugstage für sie. Zumindest hat sie in diesen zwei Tagen mehr vom Umland gesehen, als der SECURITY ihr in den Wochen ihres Aufenthaltes gezeigt hatte.

Dies klappte nur, weil sie sich in aller Früh heimlich aus dem Appartement stahl, bevor er auftauchte. Aber „hakuna matata“, kenianische Sonnenaufgänge sind ja unbeschreiblich. Es machte Spaß, doch klar, dass dieser beachboy auch nichts unversucht ließ, obwohl vorher abgeklärt. Richtige Entspannung stellte sich nicht ein. Im Gegenteil. Dieser beachboy hätte sogar versucht, auf Konfrontation mit dem SECURITY zu gehen; er passte beide vor der Appartementanlage ab. Versuchte noch einen Ausflugstag mit ihr allein herauszuschinden. Denn: die Frau war NATÜRLICH auch seine Liebe des Lebens, das hat er in den zwei Tagen schon feststellen können. Unglaublich. Langeweile konnte wenigstens nicht aufkommen. Ausgerechnet diesmal buchte sie drei Wochen. Gott sei Dank sind die gesponserten Brüder ja noch da, da hat sie wenigstens ein paar nette Abende in aufgelockerter Atmosphäre.

Eine gute Gelegenheit für den Jüngsten sich auch an die Frau heranzumachen, bleibt ja in der Familie; und es wissen schon 20jährige genau wie es geht, was eine Frau hören will. Ein Versuch ist es wert, ob was raus springt?! Der SECURITY tappt schweigend frustriert mit. Geschickt sind sie schon, er bekommt –fast– nichts mit, wie sich sein Bruder verhält. Wieder unglaublich - a never ending story. Die Frau hat es aufgegeben sich von der family in DIESEM Urlaub zu lösen, da muss man jetzt durch. Man wurde ja auch gewarnt, nicht dass sie evtl. die Kontrolle verlieren, man weiß ja nie. Afrika kann gefährlich sein, man hat ja von Voodoo gehört. Die Situation lähmt die Frau, sie kann sich nicht mal aufraffen, auf eine Tagessafari zu gehen.

Zurück in D-Land. Aber nicht ohne vorher dem armen SECURITY noch einmal eine Chance zu geben, auf die Beine zu kommen. Man ist ja kein Unmensch. Er wünscht sich einen Shaving-Salon. Gut, das vorgeschlagene, berechnete Startkapital von ca. 200 EURO ist noch drin; man übergibt eine großzügige Summe. So als nette Abschiedsgeste. Man hat ihn ja mit Absicht die ganzen drei Wochen „kurz gehalten“, er hat nichts bekommen, nur seine Brüder. Eine teure professionelle Shaving-Maschine hat sie sowieso schon aus D-Land mitgebracht (u.a. Discman, CD-Player, bessere Handys, Schuhe, wie immer eine gute Kleidungsausstattung usw...) Wie gesagt, zurück in D-Land – nach einer Woche, Anruf, bitte Geld schicken, es ist schon verbraucht.... ist ja auch Weihnachten, er muss heim zu seiner family! Aber er hat eine Monatsmiete anbezahlt für den Salon. Schon eine Leistung. Was ist mit der Ausstattung? Wo ist das Geld hin?

Das war der letzte Streich!!

Letzte SMS, sie wünscht ab sofort keinen Kontakt mehr, bittet dies zu akzeptieren.

Anrufe folgen, auch nachts, er wäre krank, liebeskrank...e-Mail vom Bruder, SECURITY läge im Krankenhaus, weil er im Hungerstreik war. Ob's hilft?! Sie sollte mich umgehend telefonisch melden, er braucht Hilfe. Nein. Schluss. Sie fragt sich, wie vor Ort auch ihn, wie konnte er früher ohne mzungu überleben? Einige mails..... ihm gehe es wieder gut... aber, my girlfriend, my wife, send me money please!

Er hat sich zwar entschlossen wieder zu arbeiten, sogar was gefunden, aber um 4000 KSH als Unterstützung vorerst würde er bitten. Das Leben ist hart in Kenia. Die Frau reagiert nicht mehr. Ignoranz kann auch gut tun. Kenia-Pause ist angesagt. Schade. Die Sehnsucht nach dem Land bleibt. Ob man in Ukunda/Diani Beach heimlich anreisen kann?!?

Sicher nicht, die Buschtrommeln funktionieren gut. Man ist ja bekannt, mzungu-Gesichter vergessen sie nicht. time will tell.....vielleicht helfen ein paar Gebete. Die Frau ist neugierig, wie lange sie ihr Schweigen durchhält, wie lange sie gegen die ganzen Selbstmorddrohungen und Andeutungen, dass sie beim nächsten Kenia-Urlaub IHN an seinem Grab besuchen kann, immun ist. Aber ihr Realismus kehrte zurück, nein, es brauchte nicht mal große Überwindung. Nur die Neugierde, die wohl weibliche Fürsorge taucht manchmal im Alltag auf..... NEIN! Es gibt für nichts Beweise – war es nun wahre Liebe von seiner Seite?!

Oder war es nur des Geldes wegen, der Traum auf ein besseres Leben?!? Schlechtes Gewissen schleicht ab und zu in die Gedanken der Frau.... vielleicht tat sie ihm Unrecht.

Doch es ist einfach:

Generell gesprochen: Wenn immer wiederkehrende Fragen, Zweifel und Misstrauen letztendlich überwiegen als Vertrauen, Harmonie und Einigkeit, ist dies keine Basis für eine funktionierende Beziehung, egal in welcher Form. WIR sagen, Liebe geht durch den Magen – vielleicht oder sicher geht Liebe dort durch den Geldbeutel. Good business with „love“ aber eventuell verständlich. Irgendwie. Es kommt auf das WIE an. Es ist auch nicht mehr wichtig. Es tut ihr nichts leid, es waren schöne Wochen, neue Erfahrungen – memories never die! Es war früh genug und nicht zu spät für diesen Schnitt.

Und man lernt.....am meisten über sich selbst.

God bless Kenia!

Ich komme wieder -wie viele neue Touristen- die Frage ist nur wann.